

Referenz-Nr.: 826

Veranstaltung: Kongress 2018

Typ: Poster

Die lexikalische Strategietherapiemethode "Wortschatzsammler" - Eine kontrollierte Einzelfallstudie zur Wirksamkeit im Praxisalltag mit einem sukzessiv deutschsprachig aufwachsenden Vorschulkind

Vortragende/r

Marie Bröker

Logopädin

Universität Bielefeld

Kurzbeschreibung

Zweck/Ziele

Bilinguale Kinder mit einer USES zeigen lexikalische Störungen, die vergleichbar sind mit den Auffälligkeiten von monolingual deutschsprachigen Kinder mit einer USES. Da bilinguale Ansätze von der Mehrzahl der Sprachtherapeuten nicht umgesetzt werden können, werden Konzepte in der deutschen Sprache benötigt, die ohne eine spezifische Berücksichtigung der Erstsprache (L1) effektiv und effizient sind.

Die "Wortschatzsammler"-Therapie ist eine strategieorientierte Intervention, die auf die Vermittlung universeller Sprachlernstrategien für sprach-übergreifende, sprachcodeunabhängige (Wortschatz-) Erwerbs- und Verarbeitungsprozesse abzielt. Die vorliegende Studie untersuchte, ob ein sukzessiv deutschsprachig aufwachsendes Vorschulkind mit lexikalischer Störung von einem monolingual deutschsprachig arbeitenden Modus unter alltäglichen Praxisbedingungen mit der Strategie-therapie "Wortschatzsammler" in der deutschen Sprache profitiert und ob sich gemäß der Hypothese des cross-linguistischen Transfers die erlernten Strategien auch in der L1 Russisch beobachten lassen.

Methode/Vorgehen

In einer kontrollierten Einzelfallstudie im Prä-Posttest-Design erhielt der Proband (6;9 Jahre alt) über einen fünfwöchigen Zeitraum 10 Behandlungseinheiten mit dem "Wortschatzsammler", ergänzt durch häusliche Übungen. Die Eltern wurden angeleitet mit Hilfe einer strukturierten Checkliste den Einsatz der lexikalischen Strategien im Russischen systematisch zu beobachten und zu dokumentieren. Die Therapieeffekte wurden nach Abschluss der Intervention durch das Benennen trainierter und untrainierter Items gemessen. Eine statistische Überprüfung der Wirksamkeit erfolgte mittels des PC-Programms SPSS 24. Für alle Berechnungen der Unterschiede (Prä-Post) wurde als nicht-parametrisches Testverfahren der McNemar-Test für verbundene Stichproben ausgewählt und ein Signifikanzniveau von $p < .05$ zugrunde gelegt.

Ergebnis

Bei dem Probanden konnten Therapieeffekte in Form von höchst signifikanten Zuwächsen in der Benennungsgenauigkeit der trainierten Itemliste und einem höchst bzw. hoch signifikanten Zuwachs von korrekten Benennleistungen für Nomen und Verben nachgewiesen werden. Die Zuwächse in der Benennungsgenauigkeit der untrainierten Itemliste und der korrekten Benennleistungen für Nomen und Verben waren nicht signifikant. Erste Hinweise auf Transfereffekte der lexikalischen Strategien in die L1 Russisch lassen auf die Wirkungsweise von cross-linguistischen Effekten schließen.

Schlussfolgerung

Für zukünftige Evaluationsstudien wird die Entwicklung eines Selbstevaluationsbogens oder Screeninginstrumentes empfohlen, in dem der Einsatz der erlernten Strategien in realen und/oder simulierten Problemsituationen systematisch dokumentiert wird, um qualitative Veränderungen im Umgang mit lexikalischen Lücken im Alltag objektiv messbar zu machen.

Relevanz für die logopädische Praxis

Die vorliegende Studie kann als ein Beitrag zum Nachweis der Wirksamkeit einer ursprünglich für monolingual deutschsprachigen Kindern konzipierten lexikalischen Therapiemethode bei einem sukzessiv deutschsprachigen Vorschulkind dienen, welche in einem ausschließlich monolingual deutschsprachigen Arbeitsmodus durchgeführt wurde.

Mitautor/innen Abstract

1. Christina Haupt
Hochschule Osnabrück
2. Denise Gajda
Universität Bielefeld

Literatur

Fachjournals

1. Thordardottir, E., Cloutier, G., Menard, S., Pelland-Blais, E., & Rvachew, S.. ((2015).) Journal of Speech, Language, and Hearing Research,. Monolingual or Bilingual Intervention for Primary Language Impairment? A Randomized Control Trial., 58 (2),: 287-300.
2. Berg, M.. ((2014).) Logos,. Monolinguale Sprachtherapie mit bilingualen Kindern: Eine (Not)-Lösung mit Chancen., 22 (2),: 105-111.
3. Thordardottir, E. . ((2010).) Journal of Communication Disorders,. Towards evidence-based practice in language intervention for bilingual children., 43 (6),: 523-537.
4. Motsch, H-J. & Marks, D-K. . ((2015).) Logos,. Wortschatzsammler. Effektivität lexikalischer Strategietherapie bei mehrsprachigen SchülerInnen., 23 (4),: 256-268.

Buchbeiträge

1. Motsch, H-J., Marks, D-K., & Ulrich, T. ((2016).) Wortschatzsammler. Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Kindesalter (2. ed.). München:: Ernst Reinhardt.

Herausgeber Sammelbände

keine Angaben

Interessenskonflikt

keine Angaben